



Zehn Jahre seit dem »Sommer der Flucht« – Rückblicke, Ausblicke, Blickwinkel

6. Fachtagung des Sigmund-Freud-Instituts
für Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit
mit
geflüchteten Menschen

**Donnerstag, 13. November 2025 und
Freitag, 14. November 2025**



PROGRAMM

DONNERSTAG, 13.11.2025

17:30–18:00 Anmeldung
18:00–18:15 Begrüßung Sigmund-Freud-Institut
18:15–18:45 Prof. Dr. Patrick Meurs: *10 Jahre nach dem »Sommer der Flucht« – und jetzt?*
18:45–19:00 Corinna Poholski, Tatjana Dietz, Dr. Brigitta Sassin (DPV): *Zur Ausstellung der Bilder aus drei Malprojekten für Kinder mit Fluchterfahrung*
19:00–19:15 Pause
19:15–20:15 Zeitzeug*innengespräch mit Amer Đezić & Dženita Krupalija
20:15–20:30 Pause
20:30–21:00 Musikalischer Beitrag von Ahmad Hussain (Rubab) & Dr. Ursel Schlicht (Querflöte): *Afghanische Kultur und Musik im Exil*
ab 21:00 Get-Together
Die Ausstellung der Bilder aus den drei Malprojekten kann während der gesamten Tagung im Foyer besichtigt werden.

FREITAG, 14.11.2025

09:30–10:00 Anmeldung
10:00–10:35 Begrüßung Sigmund-Freud-Institut: Prof. Dr. Patrick Meurs und Prof. Dr. Heinz Weiß
10:35–10:45 Begrüßung Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales: Claudia Hackhausen
10:45–11:00 Pause
11:00–12:30 Prof. Dr. David Zimmermann: *Flucht, Ankommen und Sequentielle Traumatisierung – Pädagogische und sozialpsychologische Überlegungen*
12:30–13:30 Mittagspause
13:30–15:00 Parallele Workshops
15:00–15:30 Pause
15:30–17:00 Abschlussforum im Fishbowl-Format: *Gemeinsamer Austausch über die Themen der Fachtagung und ihre Perspektiven*
ab 17:00 Ausklang

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort:

Sigmund-Freud-Institut
Myliusstraße 20
60323 Frankfurt

Datum und Zeitraum:

Donnerstag, 13. November 2025, 17:30 – 21:00 Uhr
Freitag, 14. November 2025, 09:30 – 17:00 Uhr

Tagungsbeitrag: Die Teilnahme ist **kostenlos**.

Anmeldung:

Die Anmeldung ist nur über die Anmeldemaske auf unserer Homepage möglich: <https://sigmund-freud-institut.de/index.php/anmeldeformular/>



Die Teilnehmer*innenzahl ist für die Tagung und die Workshops begrenzt. Wir bitten um verbindliche Anmeldungen.

Die Akkreditierung der Veranstaltung wurde bei der Psychotherapeut:innenkammer beantragt.

Kontakt für Fragen und weitere Informationen:
veranstaltungen@sigmund-freud-institut.de

Gefördert durch



6. Fachtagung des Sigmund-Freud-Instituts für Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit mit geflüchteten Menschen

Zehn Jahre seit dem »Sommer der Flucht« heißt auch zehn Jahre Hilfe und Forschung für geflüchtete Menschen am Sigmund-Freud-Institut. Gesellschaft und Politik sowie Forschende und Helfende blicken auf ein Jahrzehnt intensiven Engagements und harter, häufig ehrenamtlicher Arbeit zurück. Wir möchten unsere Fachtagung als Anlass nutzen, um in Zeiten von Abgrenzung und Abschottung auf aktuelle Herausforderungen in der Migrationsgesellschaft zu blicken und auf bisherige Entwicklungen zurückschauen, aber auch Perspektiven für die Zukunft entwickeln. Deswegen möchten wir uns dem Thema Flucht in verschiedenen Formaten mit wissenschaftlichen und künstlerischen Zugängen widmen. Die Beiträge sollen einen Raum für Austausch und konkrete Fallberichte bieten, um ein vertieftes Verständnis von Migrations- und Fluchtprozessen zu erlangen.

Veranstaltet wird die bereichsübergreifende Fachtagung von den Projekten „Psychosozialer Verbund Rhein-Main – Hilfe für Geflüchtete (PSV)“ und „Übergangsräume des Weiter(an)kommens (ÜWA)“ sowie dem „Ukraine-Projekt – Psychologische Krisenintervention für Geflüchtete aus der Ukraine und Supervision für MitarbeiterInnen in der Betreuung“. Das Sigmund-Freud-Institut lädt herzlich Haupt- und Ehrenamtliche in der Geflüchtetenhilfe, Fachkräfte, politische Akteur*innen, Wissenschaftler*innen, Studierende sowie alle Interessierten zu der zweitägigen Veranstaltung ein.

Parallele Workshops (14. November 2025,
13:30 – 15:00 Uhr)



Workshop 1)

Psychoanalytikerin Dr. med. Britta Heberle

Zwischen Identifizierung und reflexiver Distanz

Aus der Supervision der Arbeit mit Geflüchteten
Anhand von Fallbeispielen soll der Frage nachgegangen werden: Wie kann die/der Geflüchtete einen Blick in das eigene innere Erleben finden – trotz Traumatisierung, kultureller Differenz und überwältigenden Problemen in der äußeren Realität?

Workshop 2)

M.Sc. Psych. Clara Frommke

und M.Sc. Psych. Regina Süßmeier

Ankommen. Verstehen. Begleiten.

Der Workshop beleuchtet kultursensible Ansätze für die therapeutische und beratende Arbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte. Anhand praxisnaher Beispiele aus der Arbeit mit ukrainischen Geflüchteten werden Besonderheiten, Herausforderungen und wirksame Strategien vorgestellt. Ziel ist es, die eigene Haltung zu reflektieren und Handlungsmöglichkeiten im interkulturellen Kontext zu erweitern.

S F I

Workshop 3)

Dipl. Psych. Joanna Wegerer

Flucht und Trauma: Beziehungsdynamik und Herausforderungen im Kontext Schule

Anhand von Sequenzen aus schulpsychologischer Beratung werden gemeinsam Themen und Spannungsfelder erforscht und reflektiert, die im Kontext von Flucht, Trauma und Akkulturation eine Rolle spielen können. Der Workshop bietet Raum, anhand eigener emotionaler Resonanz die emotionalen und unbewussten Prozesse sichtbar zu machen, die im Kontext Schule eine Rolle spielen können. Ein Ziel kann sein, ein tieferes Verständnis für die psychischen Dynamiken zu entwickeln, die bei geflüchteten Menschen und ihren Bezugspersonen wirksam sind, und daraus Impulse für eine migrations- und kultursensible sowie traumainformierte Pädagogik oder Beratung zu gewinnen.

S F I

Workshop 4)

Dr. des. Ina Kulić, B.A. Hannah Mühlich,

M.A. Sima Saligheh

Psychoanalytische Konzepte in der Geflüchtetenhilfe und Fluchtforschung

In dem Workshop werden zentrale psychoanalytische Konzepte vorgestellt, die in der psychosozialen Arbeit mit geflüchteten Menschen bedeutsam sein können. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden die Methode des Szenischen Verstehens, der Umgang mit Übertragungsprozessen – im Sinne der von W.R. Bion beschriebenen negative capability – sowie das Konzept der sequentiellen Traumatisierung theoretisch und praktisch beleuchtet. Ergänzend dazu haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Beispiele aus ihrer Arbeit einzubringen und gemeinsam zu reflektieren.